



1. Ansprechpartner:

Allgemeine Organisation: Frau Vielweib K.Vielweib@dzrs.de

Für weitere Informationen: Eure Deutsch- und IT-Lehrkräfte

2. Was ist eine Projektpräsentation?

- Aufarbeitung und Vorstellen eines Themas
- Erläuterung eines bestimmten Inhaltes durch den jeweiligen Vortragenden
- Veranschaulichung eines Themas
- Darstellung von Gegenständen oder Waren
- Mündlicher Vortrag
- Vor einem Publikum

3. Optimales Zeitmanagement

a) Informationen beschaffen

In der Bibliothek, in eurer Heimatgemeinde, Infomaterial anfordern, im Internet, ...s. auch Tipps im Deutschbuch 9, S. 275 !!

b) Grobgliederung

- Ihr sammelt alle Materialien und trefft euch
- Gemeinsam wird diskutiert, was zum Thema dazugehört und was nicht
- Ihr erstellt eine grobe Gliederung mit den ausgewählten Inhalten
- Ihr teilt die Themen untereinander auf
- Ihr überlegt, ob die Informationen für 15 Minuten Vortrag ausreichen

c) Einzelne Recherche

Fachpersonal, Umfrage oder Interview durchführen, s. Deutschbuch 9, S. 283, Anschreiben an Unternehmen (!!Formalitäten beachten: sachlicher Brief!)

d) Erstellen einer Gliederung

Hilfreiche Fragen:

- Was sind die wichtigsten Gesichtspunkte meines Themas?
- Welche Aspekte sind weniger wichtig und müssen nicht in meine Präsentation?
- Wie kann ich mein Thema unterteilen?
- Wie teile ich meine Zeit ein?

4. Regeln einer Präsentation, s. auch Deutschbuch 9, S. 287 - 290

a) Richtiges Zitieren: Benütze die Tastenkombination AltGr + F; s. S. 4

b) Tipps für eine gute Präsentation

- Bilder/ Grafiken sind besser als Texte! Passende Bilder findet ihr über geeignete Schlagworte: Überlegt euch vorher, was für ein Bild euer Thema erklären könnte.
- Texte werden frei vorgetragen! Notiert euch Stichpunkte, die sich der Zuhörer schwer merken kann (z.B. Zahlen, Fakten als Aufzählung, wichtige Zitate, Daten im Allgemeinen).
- Faustregel: Für zwei Minuten Vortrag braucht man eine handgeschriebene DIN-A 4 Seite. Habt ihr euch vorher Sätze aufgeschrieben, die ihr sagen wollt, fällt euch später das freie Reden leichter.
- Euren Stichwortzettel habt ihr nur für den Notfall. Tragt zu Hause euren Text so lange vor, bis ihr wisst, wann ihr was sagen sollt.
- Verwendet keine Fachwörter, die ihr nicht erklären könnt. Erkundigt euch vorher, wie man sie ausspricht bzw. was sie bedeuten.
- Auf eine Folie sollte nicht zu viel Inhalt gedruckt werden, sonst wird sie unübersichtlich.

c) 10 – 20 – 24 Regel

- NICHT mehr als 10 Folien
- NICHT länger als 20 Minuten
- NICHT unter pt 24

d) Aufbau einer Präsentation

Einleitung

1. Interesse wecken, z. B durch persönliches Erlebnis, lebendige Schilderung eines aktuellen Vorfalls oder bedeutendes Zitat, das zum Thema passt
2. Begrüßung
3. Namentliche Vorstellung
4. Überschrift bzw. Themastellung der Präsentation
5. Ziel der Präsentation transparent machen:“ In der folgenden Präsentation...“

Hauptteil

Kernaussagen und Hintergrundinformationen

Schlussteil

1. Zusammenfassen von wichtigen Aussagen, einen Blick in die Zukunft wagen, persönliche Wertung vornehmen, ein gutes Zitat, das den Inhalt trifft, wiedergeben oder den Nutzen für die Zuhörer aufzeigen
2. Dankesformel für die entgegengebrachte Aufmerksamkeit
3. Überleitung zu Fragen und Diskussionen

e) Foliendesign

Multimediales Design:

1. Man soll Farben nehmen, die gut zu unterscheiden sind
→ Kontraste beachten
2. Gehe mit Animationen sparsam um!

Textdesign:

1. Schriftgröße mindestens 24pt
2. ein Gedanke pro Folie reicht
3. pro Folie max. 6 Zeilen Text
4. pro Zeile max. 6 Wörter
5. Nominalstil (= keine ganzen Sätze)
6. so wenig Schrift und Text wie möglich
7. Bilder und Grafiken verwenden, um deine Gedanken möglichst anschaulich darzustellen

f) Wie verwende ich Grafiken?

1. Mit Diagrammen und Grafiken (auch selbst erstellten) kann man den Ablauf bestimmter Prozesse besser erklären.
2. Auch logische Zusammenhänge lassen sich leichter mit einer Grafik o.Ä. darstellen.
3. Für den Vergleich von Zahlen eignen sich Diagramme etc.
4. Der Inhalt wird dadurch für den Zuhörer veranschaulicht.
5. Besonders als Einführung oder auch am Ende kann ein lustiges Bild, ein Rätsel, ... verwendet werden, um die Zuhörer für sich zu gewinnen!
→ Mehr Bilder, Grafiken, Diagramme, ... als Textpassagen verwenden!

Achtung:

Auf die Farben achten, sodass sich das Bild *deutlich* vom Hintergrund abhebt!

g) KISS – Regel

KEEP **I**T **S**HORT AND **S**IMPLE

6. Portfolio

Jede Arbeitsgruppe muss ein gemeinsames Portfolio erstellen, das bis zum vereinbarten Termin bei der Deutschlehrkraft abgegeben werden muss.

a) Ausarbeitung

Das Portfolio muss enthalten:



- Deckblatt nach Vorlage, s. Homepage
- Gliederung (Nennung der Inhalte + Seitenangabe + Name des Schülers, der diesen Teil erarbeitet hat)
- Ausarbeitung
- Quellennachweis (!!Deutschbuch9, S. 282f.)
- Projekttagbuch (Ausfüllen der 2 Seiten: Was hast du bzw. hat das Team, wann und wo gemacht?), s. Homepage
- Erklärung unterschreiben, s.u.

Die Projektmappe darf max. 10 Seiten umfassen, Schriftgröße 12, Absatzgröße 1,5 im Blocksatz, gängige Schriftart.

(Bilder, Projekttagbuch, Quellen, Erklärung zählen nicht zu den 10 Seiten!)

Auf saubere Darstellung, Rechtschreibung, Zeichensetzung achten!

Richtig Zitieren:

- Beim Zitieren aus Büchern: Den zitierten Satz durch „...“ kennzeichnen und *kursiv* drucken, danach eine Fußnote einfügen und das Buch darunter nennen wie folgt: Buch. Verlag, Jahr, S.

Bsp.:

„Wenn ihr Texte für eure Präsentation oder eure Portfoliomappe verwendet, die ihr weitgehend aus einer Vorlage kopiert habt, und dies nicht angebt, ist das ein Plagiat und es gilt als Betrug.“¹

!Auch bei indirektem Zitieren muss ein entsprechender Beleg erfolgen!

- Beim Zitieren aus dem Internet: Den zitierten Satz durch „...“ kennzeichnen und *kursiv* drucken, danach eine Fußnote einfügen und die Adresse + Datum nennen.

Bsp.:

„Die menschlichen Grundbedürfnisse Essen und Trinken sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Kultur.“²

- Bildquellen werden im Quellenverzeichnis extra aufgeführt (Abb. 1- 10)
!Auch eigene Bilder müssen im Quellenverzeichnis aufgeführt werden!

¹ Deutschbuch 9. Cornelsen Verlag, 2015, S.271

² <http://www.blz.bayern.de/blz/blz/index.asp> vom 26.09.2016

- Im Quellenverzeichnis müssen alle verwendeten Quellen geordnet angegeben werden.

Bsp.:

Quellenverzeichnis

a. Buchquellen

- Deutschbuch 9. Cornelsen Verlag, 2015
- ...

b. Internetquellen

- <http://www.blz.bayern.de/blz/blz/index.asp>
- ...

c. Bildquellen

Abb. 1:

Abb. 2:

b) Bewertung

Das Portfolio wird zusammen mit deinem Vortrag in einem Gewichtungungsverhältnis 2:1 als Schulaufgabe im Fach Deutsch gewertet. Zudem bekommst du für deine Präsentation eine praktische Note im Fach IT.

- c) Die abschließende letzte Seite des Portfolios muss folgenden Satz enthalten, der von allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe unterschrieben werden muss.

!! Plagiate, auch in Auszügen führen zu „ungenügend“ !!

„Hiermit versichern wir, dass die vorliegende Projektmappe von uns verfasst wurde und Zitate als solche gekennzeichnet sind.“

d) Ausschnitt einer Mustergliederung

Inhaltsangabe

	Seite
Deckblatt	
Inhaltsangabe	1
1. Die Geschichte des Wasserkraftwerks	2
1.1. Wasserräder der Frühzeit (Paul X.)	2
1.1.1. Wasserräder im antiken Ägypten	3
1.1.2. Wasserräder im frühen Europa	3
1.2. Getreidemühlen (Simon Y.)	4
1.2.1. ...	4
1.2.2. ...	4
1.3. Das moderne Wasserkraftwerk (Peter Z.)	5
...	